

The Art of Being Many

09 & 10 / 2021



WERK X
Oswaldgasse 35A, 1120 Wien | Info: +43/1/535 32 00

SPIELSTÄTTEN
WERK X – Oswaldgasse 35A, 1120 Wien. Erreichbarkeit: U-Bahn-Linie U6 (Tscherttegasse), Straßenbahn-Linie 62 (Sonnergasse).
WERK X-Petersplatz – Petersplatz 1, 1010 Wien. Erreichbarkeit: U-Bahn-Linien U1 und U3 (Stephansplatz), Buslinien 1A und 2A.

TICKETS
Tickets für Vorstellungen im WERK X erhältlich unter www.werk-x.at, reservierung@werk-x.at, +43/1/535 3200-11 sowie unter www.oeticket.com.
Tickets für Vorstellungen im WERK X-Petersplatz erhältlich unter www.werk-x.at, reservierung@werk-x-petersplatz.at, +43/1/962 610-15 sowie unter www.oeticket.com.
Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.
Preise: 20 Euro, ermäßigt: 10–18 Euro (ausgenommen Premieren und Sonderveranstaltungen). Ermäßigungen für alle unter 26, Senior*innen, WERK X-Karten-Besitzer*innen, Frühbucher*innen, ÖGB-Mitglieder, WKO-Mitarbeiter*innen, Standard-Abovorteilskarte, Ö1 intro- und Ö1-Clubkarte, Club wien.at-Vorteilskarte, Kunsthalle Wien-Ticket und Film Archiv Austria-Clubmitgliedschaft. WERK X und WERK X-Petersplatz sind Partner von Hunger auf Kunst und Kultur.

Änderungen im Spielplan und bei Besetzungen vorbehalten. Für etwaige Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Stand: 23.08.2021. Redaktion/Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: WERK X – Kulturzentrum Kabelwerk GmbH, Oswaldgasse 35A, 1120 Wien. Druck: Walla Druck, 1050 Wien. Grafisches Konzept: Daniela Burger; Grafik: dieLP.at, 1050 Wien. Fotos: Alexander Götter, Issa Heliz, Matthias Heschl, privat (Gestaltung Max Huber).



WERK X
Oswaldgasse 35A
1120 Wien
Info: +43/1/535 32 00

SPIELPLAN 09 & 10 / 2021

WERK X SEPTEMBER

Gastspiel in Klagenfurt
DIE ARBEITERSAGA
von Peter Turrini und Rudi Palla -- in einer Bearbeitung des WERK X nach der gleichnamigen ORF-Produktion -- Eine Produktion des WERK X in Koproduktion mit dem Klagenfurt Festival -- Uraufführung -- Inszenierung: Helmut Köpping, Kurt Palm, Martina Gredler & Bernd Liepold-Mosser -- 15.00 Uhr, KLAGENFURT FESTIVAL



TESTO JUNKIE
von Paul B. Preciado -- aus dem Französischen von Stephan Geene -- Uraufführung -- Inszenierung: Christine Eder -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

TESTO JUNKIE
von Paul B. Preciado -- aus dem Französischen von Stephan Geene -- Uraufführung -- Inszenierung: Christine Eder -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

AUS DEM NICHTS
nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin -- Österreichische Erstaufführung -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

AUS DEM NICHTS
nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin -- Österreichische Erstaufführung -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS



TESTO JUNKIE



598 NEUE NACHRICHTEN

KONSUM. EIN MUSICAL

KONSUM. EIN MUSICAL
Eine Stückentwicklung von Clemens Berndorff, Wojo van Brouwer, Katharina Knap, Jakob Nolte, Matthias Rippert, Elisa Seydel & Kajetan Uranitsch -- Uraufführung -- Inszenierung: Matthias Rippert -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

KONSUM. EIN MUSICAL
Eine Stückentwicklung von Clemens Berndorff, Wojo van Brouwer, Katharina Knap, Jakob Nolte, Matthias Rippert, Elisa Seydel & Kajetan Uranitsch -- Uraufführung -- Inszenierung: Matthias Rippert -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

KONSUM. EIN MUSICAL
von Bernd Liepold-Mosser -- Musik: Clara Luzia, Catharina Priemer-Humpel & Boris Fiala -- Eine Koproduktion von WERK X und Flying Opera -- Uraufführung -- Inszenierung: Bernd Liepold-Mosser -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

KONSUM. EIN MUSICAL
von Bernd Liepold-Mosser -- Musik: Clara Luzia, Catharina Priemer-Humpel & Boris Fiala -- Eine Koproduktion von WERK X und Flying Opera -- Uraufführung -- Inszenierung: Bernd Liepold-Mosser -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

AUS DEM NICHTS
nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin -- Österreichische Erstaufführung -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

AUS DEM NICHTS
nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin -- Österreichische Erstaufführung -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

NESTROY 2020

DUNKEL LOCKENDE WELT
von Händl Klaus -- Inszenierung: Nurkan Erpulat -- Gewinner NESTROY 2020 in der Kategorie „Beste Off-Produktion“ -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI

DUNKEL LOCKENDE WELT
von Händl Klaus -- Inszenierung: Nurkan Erpulat -- Gewinner NESTROY 2020 in der Kategorie „Beste Off-Produktion“ -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI

FRÜCHTE DES ZORNS
Schauspiel in drei Akten nach dem Roman von John Steinbeck -- Für die Bühne adaptiert von Frank Galati -- Inszenierung: Harald Posch -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

FRÜCHTE DES ZORNS
Schauspiel in drei Akten nach dem Roman von John Steinbeck -- Für die Bühne adaptiert von Frank Galati -- Inszenierung: Harald Posch -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

FRÜCHTE DES ZORNS
Schauspiel in drei Akten nach dem Roman von John Steinbeck -- Für die Bühne adaptiert von Frank Galati -- Inszenierung: Harald Posch -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

FRÜCHTE DES ZORNS
Schauspiel in drei Akten nach dem Roman von John Steinbeck -- Für die Bühne adaptiert von Frank Galati -- Inszenierung: Harald Posch -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

HEROSTRAT
von Jean-Paul Sartre -- Deutsch von Uli Aumüller -- Bühnenfassung & Inszenierung: Kai Krösche -- Eine Produktion von Kai Krösche in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- 19.30 Uhr

HEROSTRAT
von Jean-Paul Sartre -- Deutsch von Uli Aumüller -- Bühnenfassung & Inszenierung: Kai Krösche -- Eine Produktion von Kai Krösche in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- 19.30 Uhr

HEROSTRAT
von Jean-Paul Sartre -- Deutsch von Uli Aumüller -- Bühnenfassung & Inszenierung: Kai Krösche -- Eine Produktion von Kai Krösche in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- 19.30 Uhr

HEROSTRAT
von Jean-Paul Sartre -- Deutsch von Uli Aumüller -- Bühnenfassung & Inszenierung: Kai Krösche -- Eine Produktion von Kai Krösche in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- 19.30 Uhr

WERK X-Petersplatz SEPTEMBER

Spielzeiteröffnung I
TSCHERNOBYL. EINE CHRONIK DER ZUKUNFT
nach Svetlana Alexijewitsch -- Textfassung & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz und dem Theaterverein Odeon -- Uraufführung -- 19.30 Uhr -- Spielstätte: Odeon Theater

TSCHERNOBYL. EINE CHRONIK DER ZUKUNFT
nach Svetlana Alexijewitsch -- Textfassung & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz und dem Theaterverein Odeon -- Uraufführung -- 19.30 Uhr -- Spielstätte: Odeon Theater

TSCHERNOBYL. EINE CHRONIK DER ZUKUNFT
nach Svetlana Alexijewitsch -- Textfassung & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz und dem Theaterverein Odeon -- Uraufführung -- 19.30 Uhr -- Spielstätte: Odeon Theater

TSCHERNOBYL. EINE CHRONIK DER ZUKUNFT
nach Svetlana Alexijewitsch -- Textfassung & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz und dem Theaterverein Odeon -- Uraufführung -- 19.30 Uhr -- Spielstätte: Odeon Theater

TSCHERNOBYL. EINE CHRONIK DER ZUKUNFT
nach Svetlana Alexijewitsch -- Textfassung & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz und dem Theaterverein Odeon -- Uraufführung -- 19.30 Uhr -- Spielstätte: Odeon Theater

TSCHERNOBYL. EINE CHRONIK DER ZUKUNFT
nach Svetlana Alexijewitsch -- Textfassung & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz und dem Theaterverein Odeon -- Uraufführung -- 19.30 Uhr -- Spielstätte: Odeon Theater

TSCHERNOBYL. EINE CHRONIK DER ZUKUNFT
nach Svetlana Alexijewitsch -- Textfassung & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz und dem Theaterverein Odeon -- Uraufführung -- 19.30 Uhr -- Spielstätte: Odeon Theater

TSCHERNOBYL. EINE CHRONIK DER ZUKUNFT
nach Svetlana Alexijewitsch -- Textfassung & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz und dem Theaterverein Odeon -- Uraufführung -- 19.30 Uhr -- Spielstätte: Odeon Theater

TSCHERNOBYL. EINE CHRONIK DER ZUKUNFT
nach Svetlana Alexijewitsch -- Textfassung & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz und dem Theaterverein Odeon -- Uraufführung -- 19.30 Uhr -- Spielstätte: Odeon Theater

Spielzeiteröffnung II
WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr -- Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

UND MORGEN RETTEN WIR DIE WELT
Expert*innentalk u. a. mit Maja Wiens, Jörg Richert, Bärbel Strehlau -- 21.00 Uhr -- EINTRITT FREI

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

WHO THE FUCK IS HELGA?
Text & Inszenierung: Bärbel Strehlau -- Eine Produktion von [artfusion] in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

BLUTIGER SOMMER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

BLUTIGER SOMMER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

BLUTIGER SOMMER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

BLUTIGER SOMMER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

BLUTIGER SOMMER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

BLUTIGER SOMMER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

BLUTIGER SOMMER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

BLUTIGER SOMMER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

BLUTIGER SOMMER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

BLUTIGER SOMMER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

BLUTIGER SOMMER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

BLUTIGER SOMMER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- Eine Produktion von Theaterkollektiv Hybrid in Kooperation mit WERK X-Petersplatz -- Uraufführung -- 19.30 Uhr

WERK X
OSWALDGASSE 35A, 1120 WIEN

**WERK X AUF REISEN
DIE ARBEITERSAGA**
VON PETER TURRINI UND RUDI PALLA -- IN EINER BEARBEITUNG DES WERK X NACH DER GLEICHNAMIGEN ORF-PRODUKTION -- EINE PRODUKTION DES WERK X IN KOPRODUKTION MIT DEM KLagenFURT FESTIVAL -- URAUFFÜHRUNG -- INSZENIERUNG: HELMUT KÖPPING, KURT PALM, MARTINA GREDLER & BERND LIEPOLD-MOSSER

„Politisches Theater at its best“ APA
„Tosender Applaus für ungebrochen brisante Arbeitersaga“ Wiener Zeitung
„Wie visionär „Die Arbeitersaga“ war, zeigt sich erst jetzt in aller Klarheit – im Werk X in Meidling“, Kurier

- Mit: Julia Schranz, Susi Stach, Thomas Kolle, Johnny Mhanna, Peter Pertusini (Teil 1), Michaela Bilgeri, Erika Deutingers, Martina Spitzer, Florentin Groll, Karl Ferdinand Kratzl & dem Arbeiter-saga-Chor (Teil 2), Annette Isabella Holzmann, Ines Schiller, Bettina Schwarz, Lisa Weidenmüller, Musik: Jana Schulz (Teil 3), Zeynep Buyraç, Lara Sienczak, Peter Pertusini, Sebastian Thiers & Oliver Welter (Teil 4)
- Bühne & Kostüm: Daniel Sommergruber, Michaela Mandel, Thea Hoffmann-Axthelm
- Dramaturgie: Kathrin Bielgik
- Regieassistent: Sebastian Klinsler, Katharina Höltermann, Stephanie Sihler
- Am 11.09.2021 um 15.00 Uhr beim Klagenfurt Festival. Alle 4 Teile an einem Abend!
- Infos & Karten unter: klagenfurtfestival.com

TESTO JUNKIE
VON PAUL B. PRECIADO -- AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON STEPHAN GEENE -- URAUF-FÜHRUNG -- INSZENIERUNG: CHRISTIAN EDER

Willkommen im Zeitalter der Pharmapornographie! Subjektivität ist Konstrukt. Sex (Qualität), Gender und Körper sind nur noch hierarchisch produzierte diskursive Effekte der Pharmaindustrie zur kapitalistischen Luststeigerung. Pharmazeutisch produziertes Testosteron ist die Droge der neuen Zeit.

„Testo Junkie“ ist das philosophische Werk eines postmodernen Orlando: Paul B. Preciado verhandelt darin die eigene Transition durch Selbstversuche mit Testosteron als Revolte gegen das binäre Regime. Ein Experiment in Gender-Hacking, in dem forschendes Subjekt und Laborratte in einer Person verkörpert werden und es kein Ziel in der Art eines geschlechtlich definierten Subjektkörpers gibt, sondern die Revolte gegen das binäre Regime und seine Zwangsnormierungen im Mittelpunkt steht.

Postpornographische Tagebuchprotokolle von geschlechtskonstituierenden Körperakten werden eingewoben in einen hyperventilierten Stream-of-Consciousness-Theorieapparat, der die Klassiker des Poststrukturalismus von Jacques Derrida bis Michel Foucault auf den Kopf stellt und mit Judith Butler, Donna Haraway oder Valerie Solanas querliest und befruchtet. In „Testo Junkie“ geht Preciado so radikal mit der Epoche des frühen 21. Jahrhunderts um wie mit sich selbst, versteht die eigene Transition als Akt des (politischen) Widerstands und fügt der Analyse unserer Zeit eine performative Achse hinzu. Die Frage ist nicht mehr, wer wir sind, sondern was wir werden wollen. Vielheit ist nicht reduzierbar. Die Revolution sind wir selber, alle zusammen

- Mit: Bettina Schwarz, Birgit Stöger, Christoph Rothenbuchner, Thomas Frank
- Bühne & Kostüm: Monika Rován
- Musik: Michael Eder
- Dramaturgie: Kathrin Bielgik
- Regieassistent: Clara Obkircher
- Premiere: 17.09.2021
- Weitere Vorstellung: 18.09.2021
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

AUS DEM NICHTS
NACH DEM GLEICHNAMIGEN FILM VON FATIH AKIN -- ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG -- INSZENIERUNG: ALI M. ABDULLAH

Bei einem Bombenanschlag werden Katjas Mann Nuri und ihr Sohn Rocco getötet. Betäubt von Trauer und Verzweiflung sucht sie in Drogen Zuflucht. Hoffnung schöpft Katja erst, als zwei Neonazis festgenommen werden, die unter Verdacht stehen, für die Anschläge verantwortlich zu sein. Der Gerichtsprozess erweist sich als anstrengend, doch Katja bleibt zuversichtlich, dass es zu einer Verurteilung kommt. Als der Verteidiger der Gegenseite geschickt Zweifel sät, kommt es zum Freispruch und Katjas Wut kennt keine Grenzen ...

Zwischen 2000 und 2006 verübte der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) aus rassistischen Motiven neun Morde in verschiedenen deutschen Großstädten. Fünf Jahre hat es gedauert, bis die deutsche Justiz die verübten Gewaltverbrechen aufklären konnte, nachdem sich die Ermittlungen zunächst auf das Drogenmilieu und das Umfeld der Ermordeten konzentrierte. Ein Skandal um die Arbeit der Polizei und Behörden, die sich lange Zeit auf falsche Fährten versteifte.

Regisseur Fatih Akin arbeitet das Thema anhand einer fiktiven Geschichte auf und verknüpft in seinem sich ausschließlich auf die Opferperspektive konzentrierenden Film Terrorismus-, Gerichts- und Rache-Drama. Der von der Kritik hochgelobte Film gewann 2018 den Golden Globe und wurde für den Ozean nominiert.

- Mit: Zeynep Alan, Constanze Passin, Okan Cömert, Sebastian Klein, Peter Pertusini, Sebastian Thiers, im Video: Ali Cinkilic & Siyabend Cinkilic
- Bühne & Kostüm: Renato Uz
- Licht: Alexander Suchy
- Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf
- Regieassistent: Clara Obkircher
- Premiere: 25.09.2021
- Weitere Vorstellung: 26.09.2021 sowie 13. & 16.10.2021
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

598 NEUE NACHRICHTEN
EINE STÜCKENTWICKLUNG VON CLEMENS BERNDORFF, WOJO VAN BROUWER, KATHARINA KNAP, JAKOB NOLTE, MATTHIAS RIPPERT, ELISA SEYDEL & KAJETAN URANITSCH -- URAUFFÜHRUNG -- INSZENIERUNG: MATTHIAS RIPPERT

Ein Mann kommt vom Einkauf nach Hause. Er packt die Lebensmittel aus und macht es sich bequem. Den Abend bringt er allein. Allerdings versuchen vier Personen, mit ihm in Kontakt zu treten: Freunde, Familie, eine Romanze. Sie warten auf Antworten, aber bekommen keine. Ausgehend von Marco Ferraris Film „Dillinger è morto“ aus dem Jahr 1968, entwickelt sich ein Geflecht aus Isolation, Sehnsüchten, fehlender sozialer Nähe, der Lust am Alleinsein oder auch eine gesunde Selbstgenügsamkeit. Können wir überhaupt noch für uns sein, die ganze Welt auf unseren Handys wartet? Fragen, die uns seit der Verbreitung des Covid-19-Virus im Frühjahr 2020 beschäftigen. Wie verändert sich unsere Kommunikation, wenn Intimität nicht mehr möglich ist? Welche Rolle spielen elektronische Gadgets, Messenger-Dienste und die sozialen Medien? Wie reden wir miteinander, wenn wir schreiben?

Regisseur Matthias Rippert, Autor Jakob Nolte und ihr Team haben zu diesen Themen einen performativen Abend entworfen, der sich auf humorvolle und poetische Art mit den zwischenmenschlichen Folgen der Pandemie auseinandersetzt.

- Mit: Clemens Berndorff, Wojo van Brouwer, Katharina Knap, Elisa Seydel, Kajetan Uranitsch
- Bühne: Fabian Liszt
- Musik: Robert Pawliczek
- Licht: Alexander Suchy
- Dramaturgie: Angela Heide
- Regieassistent: Alina Hainig
- Wiederaufnahme: 01.10.2021
- Weitere Vorstellung: 02.10.2021
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

KONSUM. EIN MUSICAL
VON BERND LIEPOLD-MOSSER -- MUSIK: CLARA LUZIA, CATHARINA PRIEMER-HUMPEL & BORIS FIALA -- EINE KOPRODUKTION VON WERK X UND FLYING OPERA -- URAUFFÜHRUNG -- INSZENIERUNG: BERND LIEPOLD-MOSSER

Kapitalismusmaschine oder Freiheit? Gier oder Selbstverwirklichung? Freude oderersatzbefriedigung? Wir leben in einer Welt der Waren. Ob nun über die digitalen Kanäle oder in den Shopping-Malls, ohne Konsum ist unser Leben kaum mehr zu denken. Doch brauchen wir all diese Waren wirklich? Oder werden wir als Konsument*innen gebraucht, um die Wirtschaft in Gang zu halten? Längst ist die Zirkulation von Waren ein weltumspannendes System, in dem es Gewinner und Verlierer gibt.

„Konsum“ erzählt von traurigen Menschen, die sich durch den Konsum eine bisschen Glück versprechen, von globalen Ausbeutungsverhältnissen, deren Unmenschlichkeit zum Himmel schreit, von Produktionsbedingungen, die die Welt in eine ökologische Katastrophe treiben, von Entfremdung, die durch das Konsumverhalten nur noch weiter vertieft wird, aber auch von den Freuden des Kaufens, von der Liebe zu den Objekten, von der Ästhetik der Dinge. Radikal politisch und rücksichtslos unterhaltsam handelt das Musical von den Ambivalenzen unserer spätkapitalistischen Welt.

„Ein Konzert mit Tiefgang“ APA
„Als „Recycling-Musical“ lebt die rockige Revue „Konsum“ (...) vor allem von großartigen Darstellern und der Musik von Boris Fiala und der Singer-Songwriterin Clara Luzia.“ Kleine Zeitung

- Mit: Zeynep Buyraç, Annette Isabella Holzmann, Martin Hemmer, Oliver Huether, Clara Luzia, Catharina Priemer-Humpel
- Bühne & Kostüm: Karla Fehlenberg
- Musik: Clara Luzia, Catharina Priemer-Humpel, Boris Fiala
- Licht: Alexander Suchy
- Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf
- Regieassistent: Clara Obkircher
- Wiederaufnahme: 08.10.2021
- Weitere Vorstellung: 09.10.2021
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

NESTROY 2020
AUSGEZEICHNET IN DER KATEGORIE „BESTE OFF-PRODUKTION“
DUNKEL LOCKENDE WELT

VON HÄNDL KLAUS -- INSZENIERUNG: NURKAN ERPULAT
Eins: Leipzig. Die junge Ärztin Corinna zieht aus. Sie wird nach Peru reisen, ihrem Freund hinterher. Bei der Wohnungsübergabe verwickelt sie ihr Vermieter Joachim ins Gespräch. Bis sein Auge auf einen seltsamen Gegenstand fällt: Ein menschlicher kleiner Zeh liegt in der Ecke.

Zwei: München, die Wohnung von Corinnas Mutter Mechtild. Hierher, statt nach Peru, ist Corinna gereist. In Mechtilds Monologe hinein bittet Corinna sie, den Zeh zu holen, das Einzige, das sie noch an Leipzig bindet.

Drei: Leipzig, Baustelle. Joachims Haus versinkt im Schutt. Auf einem improvisierten Deckenlager unter dem Oberlicht nähern sich Mechtild und Joachim einander an, führen das Gespräch fort, das Corinnas Abreise unterbrach. In der Ecke erbricht die Katze einen kleinen Knochen.

„Dunkel lockende Welt“ von Händl Klaus war das Stück des Jahres 2006 (Theater heute). Am WERK X inszeniert Nurkan Erpulat diesen bitterbösen und witzigen Krimi über Wahrheit und Wirklichkeit.

„Händl Klaus bringt dem WERK X einen Komödien-Erfolg (...)“ Wiener Zeitung

- Mit: Constanze Passin, Wiltrud Schreiner, Wojo van Brouwer
- Bühne & Kostüm: Renato Uz
- Künstlerisches Design & Realisierung: Zeh: Turgut Kocaman
- Musikalische Einrichtung: Fritz Rainer
- Autor: Händl Klaus
- Licht: Thomas Bechter
- Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf
- Regieassistent: Katharina Höltermann
- Wiederaufnahme: 22.10.2021
- Weitere Vorstellung: 23.10.2021
- Beginn: 19.30 Uhr

FRÜCHTE DES ZORNS
SCHAUSPIEL IN DREI AKTEN NACH DEM ROMAN VON JOHN STEINBECK -- FÜR DIE BÜHNE ADAPTIERT VON FRANK GALATI -- INSZENIERUNG: HARALD POSCH

1938: Depression, Monokultur und Missernten in den Vereinigten Staaten. Eine große Dürre hat viele Lebensgrundlagen zerstört. Pachtzinsen können nicht mehr bezahlt werden, die Grundbesitzer vertreiben sie mit Baggern, und Familie Joad entschließt sich zu einer Reise ins Ungewisse: Tausende Kilometer reisen sie mit wenig mehr als sie am Leib tragen, einmal quer durch die Wüste und über den Kontinent – einer besseren Zukunft entgegen? In Kalifornien, so hat man gehört, gebe es Arbeit, Wohlstand und die Hoffnung auf ein glücklicheres Leben. Doch mit jedem Schritt in Richtung Westen wachsen Entbehrung, Ausbeutung und Anfeindung. Die Familie bricht auseinander und verliert sich in einer enttäuschten Schicksalsgemeinschaft von Einwanderern ...

Um die Auffanglager authentisch beschreiben zu können, begleitete John Steinbeck einen solchen Treck selbst gen Westen. Die Reaktionen auf den Roman ließen nicht lange auf sich warten: Von Politikern und Bischöfen verdammt, wurde Steinbeck als Volksverhetzer und Klassenkämpfer verurteilt – und als Stimme der Unterdrückten gefeiert, auch weil er vor allem immer wieder die solidarische Selbstorganisation und -ermächtigung der Vertriebenen und Ausgebieteten gegen das Diktat des Kapitals ins Spiel brachte.

1940 wurde „Früchte des Zorns“ mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet, 1962 erhielt Steinbeck den Literaturnobelpreis.

- Mit: Oana Solomon, Ayo Aloba, Martin Hemmer, Sebastian Wendelin u.a.
- Bühne & Kostüm: Daniel Sommergruber
- Regieassistent: Alina Hainig
- Premiere: 29.10.2021
- Weitere Vorstellung: 30.10.2021
- Beginn: 19.30 Uhr

WERK X-PETERSPLATZ
PETERSPLATZ 1, 1010 WIEN
SPIELZEITERÖFFNUNG I
TSCHERNOBYL. EINE CHRONIK DER ZUKUNFT

NACH SWETLANA ALEXIJEWITSCH -- TEXTFASSUNG & INSZENIERUNG: ALIREZA DARYANAVARD -- EINE PRODUKTION VON THEATERKOLLEKTIV HYBRID IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ UND DEM THEATERVEREIN ODEON -- URAUFFÜHRUNG

In der Sperrzone rings um den explodierten Reaktor leben wieder Menschen. Sie haben die Katastrophe miterlebt, ihr Leben wurde von ihr versehrt. Ihr Weiterleben bestreiten sie inmitten von dichten Wäldern und fruchtbaren Gärten, doch sie erzählen, wie eine unsichtbare tödliche Gefahr in alle Winkel ihrer Lebenswelt eindringt und sie für immer verändere.

Stellvertretend sprechen sie für all jene, denen friedliche Atomenergie versprochen wurde, die jedoch in den Super-GAU führte. Bis heute sind die Folgen in Europa messbar; der Sarkophag über dem zerstörten Kraftwerk eine bedrohliche Zeitbombe. Das aktive Vergessen lässt die Gefahr unterschätzen.

Zum 35. Jahrestag der Katastrophe von Tschernobyl setzt Regisseur Alireza Daryanavard dem kollektiven Verdrängen eine theatrale Aufarbeitung entgegen. Zu Wort kommen die Stimmen aus der Sperrzone, die das menschliche Leid jenseits der bloß faktischen Berichterstattung zu vermitteln vermögen und die ausmalen, was jederzeit wieder bevorstehen könnte.

Über 500 Interviews führte die Nobel-preisträgerin Swetlana Alexijewitsch in Belarus und der Ukraine und fügte sie in jahrelanger Arbeit zu ihrem Buch zusammen, ein literarisches Denkmal für die Opfer und Betroffenen. Es ist bis heute in ihrer Heimat Belarus verboten.

„Tschernobyl ist ein Mysterium, das wir erst entschlüsseln müssen. Ein noch ungedeutetes Zeichen. Vielleicht das Rätsel für das einundzwanzigste Jahrhundert.“ Swetlana Alexijewitsch

- Mit: Grace Marta Latigo, Simonida Selimović, Anne Wiederhold, Thomas Frank, Sebastian Passl, Lorenz Pell, Morteza Tavakoli
- Junge Spieler*innen: Miriam Messinger, Flora Mosleh, Ana Tomić, Emma Wiederhold, Theo Angerer
- Szenografie: Geraldine Massing
- Ausstattungsassistent: Therese Rosenauer
- Regieassistent: Lisiane Berton
- Hospitant: Michèle Tacke
- Maske: Erika Depisch
- Dramaturgische Beratung: Veronika Maurer
- Produktionsleitung: Julia Haas
- Premiere: 11.09.2021
- Weitere Vorstellungen: 12.-16.09.2021
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr
- Spielstätte: Odeon Theater, Taborstraße 10, 1020 Wien
- Kartenverkauf über werk-x.at

SPIELZEITERÖFFNUNG II
WHO THE FUCK IS HELGA?

TEXT & INSZENIERUNG: BÄRBEL STREHLAU -- EINE PRODUKTION VON [ARTFUSION] IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ -- URAUFFÜHRUNG

„Den Traum hat es gegeben, und Träume, die einmal entstanden sind, hören nicht

auf zu existieren. Realität kann aufhören zu existieren, kann durch eine neue Realität ausgelöscht werden. Aber Träume kann man nicht auslöschen, sie existieren in einer anderen Zeit. Das ist keine Zeit, die man in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einteilen kann.“ Heiner Müller, 1990

EINE REISE DURCH DAS INNERE UNIVERSUM EINER STASI-AKTE. Die Autorin und Regisseurin Bärbel Strehlau – 1969 in Ostberlin geboren – fühlt mit ihrem autobiographischen Stück zurück auf ein ganz normales Leben in der DDR. Sie kreierte persönliche Einblicke in die widersprüchlichen Ereignisse von 1989/90. Getrieben von der Sehnsucht, die DDR zu reformieren, muss sie verzweifelt erkennen, dass mit der gefeierten Einigung nichts von ihrem Land und seiner Vision übrig geblieben ist. 2015 beantragte sie ihre STASI-AKTE. Geblieben sind 43 Seiten, der Rest wurde durch Schreddermaschinen gejagt und landete auf dem Haufen der Geschichte. Die geheime Akte namens „HELGA“ gibt Auskunft, dass die Eltern mit der Staatssicherheit der DDR kooperierten. Aber was hatte es mit ihr zu tun? Die Akte, großteils mit Balken geschwärzt, dient als Matrix für ihre Inszenierung. Fiktionales und Fabelhaftes schreibt sich als Dichtung in die Leerstellen und rekonstruiert die Erinnerungsräume eines unwiederbringlich verschwundenen Landes anhand ihrer eigenen Familiengeschichte neu.

- Mit: Nina Fog, Sabrina Strehl, Dolores Winkler, Christian Himmelbauer
- Komposition & Sound: Holger Bey
- Bühne, Kostüm & Maskenbau: Heike Mirbach
- Dramaturgische Beratung: Iris Harter
- Produktionsleitung: Simon Hajos
- Ausstattungsassistent: Michael Liszt
- Regieassistent: Juri Zanger
- Premiere: 24.09.2021
- Weitere Vorstellungen: 26.09., 28.-30.09. sowie 02. & 03.10.2021
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr, ausgenommen 02.10.2021 Beginn 18.30 Uhr, da im Anschluss an die Vorstellung um 21.00 Uhr der Expert*innentalk „UND MORGEN RETTEN WIR DIE WELT“ stattfindet; Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung am 28.09.2021

UND MORGEN RETTEN WIR DIE WELT
EXPERT*INNENTALK U. A. MIT MAJA WIENS, JÖRG RICHERT, BÄRBEL STREHLAU

Das Panel ergänzt und vertieft den gesellschaftlichen Diskurs dieses autofunktionalen, politischen und interdisziplinären Musik- und Theaterstücks. Es vereint die historischen mit den krisengeschüttelten gesellschaftspolitischen Themen und diskutiert Perspektiven, in Bezug auf einen nötigen Reformprozess der Demokratie und der Transformation von Gesellschaften am Beispiel der Umbruchs- und doppelten Systemerfahrung der DDR. Ausgehend von einem Land, das es nicht mehr gibt, wird hier ein Möglichkeitsraum eröffnet, der im Kreativen neue Wege aufzeigt und ein Neudenken initiiert, Lösungen zu finden: Wie wir in Zukunft ein gerechteres Zusammenleben ermöglichen? Wie kann Resilienz geschaffen werden, nicht nur bei der Bewältigung der Pandemie, sondern Resilienz gegen Politikverdrossenheit, gegen Vergessen und Verdrängen?

Die Produktion soll Aufforderung sein, zu verstehen, wie sehr das Politische ins Private wirkt und wie sehr das Private politisch ist. Heute wie damals geht es um die simplen Fragen nach Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung auf der einen Seite und Solidarität, Mitverantwortung und Gemeinwohl auf der anderen. In welcher Zukunft wollen wir miteinander leben? Wann wollen wir Maßnahmen setzen, um das bestehende System grundlegend zu verändern?

- Diskussteilnehmer*innen: Maja Wiens (Autorin, Aktivistin und DDR-Zeitzeugin), Jörg Richert (DDR-Zeitzeuge, Geschäftsführer von KARUNA e.V. Berlin, Zukunftsvisionär), Bärbel Strehlau (Zeitzeugin, Regisseurin und Autorin von „Who the fuck is HELGA?“)
- Am: 02.10.2021
- Beginn: 21.00 Uhr, im Anschluss an die Vorstellung von „Who the fuck is HELGA?“
- Eintritt frei

NOMINIERT FÜR DEN NESTROY 2020
BLUTIGER SOMMER

TEXT & INSZENIERUNG: ALIREZA DARYANAVARD -- EINE PRODUKTION VON THEATERKOLLEKTIV HYBRID IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ -- URAUFFÜHRUNG | WIEDERAUFNAHME

Blutiger Sommer thematisiert die Massenhinrichtungen politischer Gefangener im Iran Ende der 80er Jahre, die seitdem tabuisiert werden. Im Jahr 2008 wurde erstmalig die angemessene Zahl von 3.700 hingerichteten Gefangenen von Menschenrechtsorganisationen veröffentlicht. Sicher ist, dass diese Menschen ohne Urteil hingerichtet wurden; die Mehrheit waren Mitglieder linksgerichteter Oppositionsgruppen. Zu den mutmaßlichen Tätern zählen einige bis heute prominente iranische Politiker. Bisher fanden keinerlei Verurteilungen der Täter statt.

Das Stück basiert textlich auf Interviews mit Zeitzeugen, welche die jahrelange Gefangenschaft und Folter überlebt haben. Grundlage der Recherche sind außerdem Sammlungen von Tagebucheinträgen, Abschiedsbriefe der Ermordeten, sowie Fotografien von Gegenständen der Gestorbenen, die jeweils in einer Militärtasche den Angehörigen zurückgegeben wurden.

„Mein Vater wurde eine Woche nach dem ich ihn das letzte Mal gesehen habe, aufgehängt. Die sagen, das mein Vater ein Landesverräter war, genau wie meine Mutter. Ich bin mit meiner Mutter sechs Jahre lang im Gefängnis aufgewachsen. An meinen Vater habe ich einige wenige Erinnerungen, die meine Mutter mir erzählt hat. Ich kann mich kaum erinnern, wie er mit mir gespielt hat, aber meine Mutter sagt, dass ich in diesem kleinen Zimmer im Gefängnis immer hinter Ameisen her gerannt bin und die waren mein einziges Spielzeug.“

Für die Uraufführung von „Blutiger Sommer“ wurde Alireza Daryanavard 2020 für den NESTROY-Theaterpreis, Kategorie: Bester Nachwuchs männlich nominiert und in der Kritiker*innenumfrage von Theater heute bei den Höhepunkten der Saison in der sparte Beste(r) Nachwuchskünstler(in) gefürht.

„... ein inhaltlich erschütternder, formal glasklar gestalteter Abend ...“ aus der NESTROY-Theaterpreis-Jury-Begründung von Wolfgang Kralicek

- Mit: Simonida Selimović, Karim Rahoma, Morteza Tavakoli
- Komposition & Sound: Pouyan Kheradmand
- Bühnenbild & Kostüm: Geraldine Massing
- Künstlerischer Berater: Rainer Vierlinger
- Dramaturgie: Nicole Pour-Jahan, Mascha Mölker
- Produktionsleitung: Julia Haas, Rebecca Fuxen
- Wiederaufnahme premiere: 13.10.2021
- Weitere Vorstellungen: 14.-17.10.
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

HEROSTRAT
VON JEAN-PAUL SARTRE -- DEUTSCH VON ULI AUMÜLLER -- BÜHNENFASSUNG & INSZENIERUNG: KAI KRÖSCHE -- EINE PRODUKTION VON KAI KRÖSCHE IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ

Knap 350 Jahre v. Chr. brennt der Tempel der Artemis in Ephesos – eines der sieben Weltwunder der Antike erliegt den Flammen. Der Brandstifter: Herostratos, ein bis dahin unbekannter (und doch bis heute unvergessener) Niemand. Das Motiv: Geltungssucht.

Jean-Paul Sartres Erzählung „Herosttrat“ ist der innere Monolog eines Amokläufers, angesiedelt im Paris der späten 30er Jahre. Mit der Dramatisierung der 1939 entstandenen Kurzgeschichte entwickelt Regisseur Kai Krösche ein Solostück über das moderne Phänomen junger, narzisstisch gekrankter Täter, die zu Tätern werden. Konterkariert wird dieses Protokoll toxischer Männlichkeit dadurch, dass hier der Täter von einer Frau verkörpert wird: Der Bühnenraum, in dem Schauspielerinnen und Performerinnen Victoria Halper agiert, gerät dabei buchstäblich zur Projektionsfläche für geschlossene Weltbilder, die nur noch mit nackter Gewalt durchbrochen werden können. Eine schonungslos Flucht nach innen, die am Ende und in letzter Konsequenz nur einen einzigen Ausweg kennt: die radikale und alles zerstörende Explosion.

- Mit: Victoria Halper
- Raum: Matthias Krische
- Projektionen: Matthias Krische, Kai Krösche
- Produktionsleitung, Assistent Öffentlichkeitsarbeit: Armin Kirchner
- Outside Eye: Philipp Ehmann
- Aufführungsrechte: rowohltheater verlag, Hamburg
- Premiere: 28.10.2021
- Weitere Vorstellungen: 30.10. sowie 03.-06.11.2021
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr